

„Kirche nach Gottes Plan“ –

Wie sich Kinder Gottes versammeln

St .Vith 09.04.2011

„Kirche nach Gottes Plan“

Inhalt

Teil I: Grundlagen

Teil II: Wie praktizieren wir „Kirche Gottes“?

Teil III: Merkmale einer örtlichen „Kirche“ im Licht des NT

„Kirche nach Gottes Plan“

Teil I: Grundlagen

Teil II: Wie praktizieren wir „Kirche Gottes“?

Teil III: Merkmale einer örtlichen „Kirche“ im Licht des NT

I. Grundlagen

1. Was bedeutet „Kirche“

Kirche (griechisch ekklesia) bedeutet wörtlich „Herausgerufene“.

Die Übersetzungen des Wortes „ekklesia“ in der deutschen Sprache lauten:

- Versammlung
- Kirche
- Gemeinde

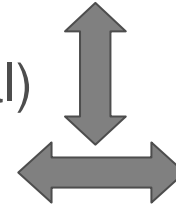
Zur Kirche (im Folgenden Versammlung) gehören alle Menschen, die Gott in der Zeit der Gnade aus der Welt ruft, damit sie ihm gehören.

I. Grundlagen

1. Was bedeutet „Versammlung (Kirche)“

Gott verbindet diese Menschen:

- Mit dem Herrn Jesus im Himmel (vertikal)
- Untereinander auf der Erde (horizontal)



Was Versammlung NICHT ist:



- keine bestimmte Gruppe von Gläubigen, die sich von anderen abgrenzt



- kein Gebäude, in dem wir uns versammeln

I. Grundlagen

2. Der Wert der Versammlung

Die Versammlung hat für Gott einen hohen Wert.

- Apostelgeschichte 20,28: Er hat sie sich erworben durch das Blut seines Sohnes
- Epheser 5,25: Christus hat die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben
- Matthäus 13,46: Die Versammlung wird mit einer sehr kostbaren Perle verglichen

I. Grundlagen

3. Die Einheit der Versammlung

Die Bibel betont an vielen Stellen die Einheit der Versammlung.
Es gibt nur **eine** Versammlung!

- Epheser 4,4: Da ist *ein* Leib
- Matthäus 13,46: Die Versammlung wird mit einer sehr kostbaren Perle verglichen
- Johannes 11,52: Christus gab sein Leben, um die zerstreuten Kinder Gottes *in eins* zu versammeln

I. Grundlagen

4. Der „Eigentümer“ der Versammlung

Die Versammlung gehört Gott. Er hat sie seinem Sohn gegeben. Deshalb lesen wir im Neuen Testament von:

- meiner Versammlung (Mt 16,18)
- der Versammlung des lebendigen Gottes (1. Tim 3,15)
- der Versammlung Gottes an einem bestimmten Ort (1. Kor 1,2)
- der Versammlung in Gott (1. Thess 1,1)

Christus ist das Haupt der Versammlung (Eph 5,23).

Er ist der Eckstein, an dem sich alles ausrichtet (Eph 2,20).

I. Grundlagen

4. Der „Eigentümer“ der Versammlung

Praktische Konsequenzen:

- Die Versammlung ist nicht „unsere Versammlung“
- Die Bibel kennt keine „Brüderversammlungen/Brüdergemeinden“
- Es gibt keine „*alte* Versammlung“ und keine „*neue* Versammlung“

I. Grundlagen

5. Mögliche Missverständnisse

Zwei Aussagen, die wir richtig verstehen müssen:

Aussage 1: „Wir gehören zur Versammlung/Gemeinde“



- bedeutet, dass wir dem Herrn Jesus angehören und mit ihm und allen anderen Gläubigen verbunden sind



- bedeutet NICHT, dass wir uns an einem Ort mit Gläubigen versammeln, die sich „Versammlung/Gemeinde“ nennen

I. Grundlagen

5. Mögliche Missverständnisse

Zwei Aussagen, die wir richtig verstehen müssen:

Aussage 2: „Wir gehen zur Versammlung“



- bedeutet, dass wir eine Zusammenkunft besuchen, in der wir zum Namen des Herrn Jesus hin versammelt sind und er der Mittelpunkt ist („Versammlung“ bedeutet manchmal einfach „Zusammenkommen“)



- bedeutet NICHT, dass wir einer bestimmten Gruppe von Gläubigen an einem bestimmten Ort angehören

„Versammlung nach Gottes Plan“

Teil I: Grundlagen

Teil II: Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

Teil III: Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

1. „Versammlung Gottes“ kann man sehen

Gott will, dass seine Gedanken über die Versammlung auf der Erde sichtbar werden.

- Die Versammlung ist ein Leuchter. Man kann sie sehen (Offb 1,20).
- Sie ist Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit (1. Tim 3,15).
Man kann sie „lesen“.
- Durch die Versammlung wird die Weisheit Gottes sichtbar (Eph 3,10).
- Die Versammlung ist das „Instrument“, durch das Gott den Herrn Jesus verherrlichen will (Eph 3,21).

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

1. „Versammlung Gottes“ kann man sehen

Frage: Wie wird „Versammlung Gottes“ sichtbar?

Antwort: Indem die Gläubigen sich versammeln!

Deshalb war es von Anfang an der Gedanke Gottes, seine Kinder „zu versammeln“. Von Anfang an haben die ersten Christen sich „versammelt“ (Apg 1,4; 4,31).

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

1. „Versammlung Gottes“ kann man sehen

- Apg 20,7: „Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen,...“
- Hebr 10,25: „... indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen.“

Besonders beim Brotbrechen wird deutlich, dass die Versammlung eine Einheit ist – die Einheit aller Gläubigen, die auf der Erde leben.
„Denn ein Brot, ein Leib, sind wir, die vielen.“ (1. Kor 10,17)

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Problem 1

Frage: Kann die ganze Versammlung auf der ganzen Welt (oder in einem Land) an einem Ort zusammenkommen?

Antwort: Nein, das ist unmöglich. Das war am Anfang unmöglich und das ist heute unmöglich.

Die Lösung Gottes

Es gibt nicht nur die eine Versammlung weltweit (zu der alle Gläubigen der Gnadenzeit gehören).

Es gibt auch an jedem Ort eine Darstellung dieser einen weltweiten Versammlung. Das ist die „örtliche Versammlung“.

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Zwei Beispiele von örtlichen Versammlungen in der Bibel:

- „Die Versammlung, die in Jerusalem war“ (Apg 11,22)
- „Die Versammlung Gottes, die in Korinth ist“ (2. Kor 1,1)

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Problem 2

Frage: Kommen heute alle Gläubigen einer Stadt an einem Ort zusammen?

Antwort: Leider nein! Der Grund ist, dass wir Menschen nicht auf Gott gehört haben, sondern unsere eigenen Ideen hatten, was das Zusammenkommen betrifft. Das fing in Korinth an, wo man bestimmte Brüder zu „Häuptern“ machte.
(1. Kor 1, 11-12; 3,4-5; 11,19)

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

So sind im Lauf der Jahre viele Gruppen von Gläubigen entstanden.

Es gibt heute mehr als 1500 christliche Benennungen (Denominationen).

Das hat Gott nicht gewollt. Trotzdem hat er eine Lösung für unser Problem:

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Die Lösung Gottes

Die Lösung Gottes lautet, dass Christen heute noch so zusammenkommen können, wie Gott es ursprünglich wollte:

- 1. Kor 11,18: „Wenn ihr als Versammlung zusammenkommt“ bedeutet: „Wenn ihr im Charakter der Versammlung zusammenkommt“.

Ein Zusammenkommen von Gläubigen heute ist in den meisten Fällen nicht mehr DIE Versammlung an einem Ort. Es soll aber den Charakter des Zusammenkommens der ganzen Versammlung zeigen.

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Christen, die „als Versammlung“ zusammenkommen, fragen, wie der Herr Jesus möchte, dass wir zusammenkommen. Es ist seine Versammlung. Deshalb kann er das auch bestimmen.

- Matthäus 18,20: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen (zu meinem Namen hin), da bin ich in ihrer Mitte.“
- Markus 14,12: „An dem ersten Tage der ungesäuerten Brote, ... sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst Du, dass wir hingehen und bereiten, damit Du das Passah essen kannst?“

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Es geht nicht darum, dass wir uns dort versammeln,

- wo es uns am besten gefällt
- wo wir schon immer waren
- wo es den meisten Segen/die meisten Aktivitäten gibt

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

2. Zwei Probleme und ihre Lösung

Was bedeutet das für uns?

- Entscheidend ist nicht unsere Meinung, sondern sein Wille
- Der Herr Jesus ist der Mittelpunkt des Zusammenkommens
- Seine Autorität wird anerkannt
- Die Bibel ist Richtschnur für unser Verhalten als Versammlung

Gläubige, die so zusammenkommen, sind in diesem Sinn die „Versammlung“ an einem Ort, weil sie das *darstellen* möchten, was Gott von seiner Versammlung auf der Erde sehen möchte.

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

3. Die örtliche Versammlung und die weltweite Versammlung

- Jede örtliche Versammlung ist ein Teil der ganzen Versammlung Gottes. Alle örtlichen Versammlungen zusammen bilden die ganze Versammlung.

Beispiel:

Alle Städte, Orte und Gemeinden in Deutschland bilden zusammen Deutschland.

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

3. Die örtliche Versammlung und die weltweite Versammlung

- Jede örtliche Versammlung trägt die Charakterzüge der ganzen Versammlung.

Beispiel:

Einzelne Gläser Wasser aus einem Meer geschöpft, sind mit derselben „Art“ Wasser gefüllt. Es ist „Meerwasser“, ohne dass ein Glas das ganze Meer ist.

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

3. Die örtliche Versammlung und die weltweite Versammlung

- Jede örtliche Versammlung repräsentiert die ganze Versammlung.

Beispiel:

Deutsche Fußballspieler treten bei der WM als „Deutschland“ auf. Sie sind nicht „Deutschland“, aber sie repräsentieren Deutschland.

II. Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

3. Die örtliche Versammlung und die weltweite Versammlung

- Jede örtliche Versammlung „funktioniert“ nach denselben Grundsätzen, die das Haupt vorgibt.

Beispiel:

Ein Land mit verschiedenen Botschaften in der Welt kennt vom Außenministerium vorgegebene Richtlinien, die in allen Botschaften gleichmäßig umgesetzt werden.

„Versammlung nach Gottes Plan“ –

Teil I: Grundlagen

Teil II: Wie praktizieren wir „Versammlung Gottes“?

Teil III: Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.“ (Mt 18,20)

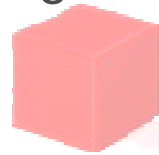
Eine örtliche Versammlung und ihr Zusammenkommen zum Namen des Herrn hat eine Reihe von Merkmalen. Wir teilen sie ein in:

1. grundsätzliche Merkmale einer örtlichen Versammlung
2. spezielle Merkmale des Zusammenkommens der Versammlung

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

1. Grundsätzliche Merkmale

- a) Wer zum **Namen des Herrn Jesus** zusammenkommt, gibt sich keinen eigenen Namen. Sein Name schließt jeden anderen Namen aus. Jeder menschliche Name grenzt aus.
- b) Die Versammlung besteht aus wiedergeborenen Menschen. Sie sind „**Glieder am Leib Christi**“. Eine örtliche Versammlung ist kein Verein und kennt keine Mitglieder.
- c) Die Versammlung ist ein **lebendiger Organismus**, keine Organisation. Deshalb gibt es keine festen Organisationsstrukturen, keine Satzung und keinen Vorsitzenden.



III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

1. Grundsätzliche Merkmale

- d) **Alle Gläubigen sind Priester** und bringen Opfer des Lobes (1.Petr. 2,5; Hebr. 13,15). Eine Unterscheidung der Gläubigen in „Laien“ und „Geistliche“ kennt das Neue Testament nicht.
- e) Gott hat seiner Versammlung eine **Vielzahl von Gaben** (z. B. Hirten, Lehrer, Evangelisten) gegeben, die ihm freiwillig für verschiedene Aufgaben zur Verfügung stehen. Deshalb kennt die Bibel keine fest angestellten Mitarbeiter, Pastoren, Prediger, die ein regelmäßiges Gehalt beziehen.
- f) Eine örtliche Versammlung anerkennt die **Autorität des Wortes Gottes** für das persönliche und gemeinsame Leben: „Du hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet“ (Offb 3,8). Das bedeutet, dass an der wörtlichen Eingebung der Bibel festgehalten wird. Jegliche Bibelkritik (Zweifel an der wörtlichen Eingebung der Bibel) muss abgelehnt werden.

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

1. Grundsätzliche Merkmale

- g) Örtliche Versammlungen, die zum Namen des Herrn zusammenkommen, sind jeweils Ausdruck der weltweiten Versammlung. Es gibt weder **Zentralismus** noch **Unabhängigkeit** von Versammlungen. Das NT spricht von **Einheit**.

Erklärung: Zentralismus bedeutet, dass jede Versammlung das tut, was eine übergeordnete Instanz sagt. Unabhängigkeit bedeutet, dass jeder tut, was er möchte. Beides kennt das NT nicht. Einheit bedeutet, dass wir in Abhängigkeit vom Herrn einander anerkennen und die Einheit des Geistes bewahren im Band des Friedens (Eph 4,3).

- h) Eine örtliche Versammlung lässt zum Brotbrechen zu und schließt – wenn erforderlich – davon aus. Sie tut das nach den biblischen Kriterien. Das bedeutet, dass eine örtliche Versammlung – wenn erforderlich – **Zucht** ausübt.

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

2. Spezielle Merkmale des Zusammenkommens der Versammlung

Die Bibel gibt wichtige Kennzeichen und Leitlinien für das Zusammenkommen, die wir gut beachten müssen:

a) Eine örtliche Versammlung kennt drei **biblische Zusammenkünfte**:

- Zusammenkommen zum Brotbrechen (Apg 20,7)
- Zusammenkommen zur Wortverkündigung (1. Kor 14)
- Zusammenkommen zum Gebet (Apg 12,5)

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

2. Spezielle Merkmale des Zusammenkommens der Versammlung

Die Bibel gibt wichtige Kennzeichen und Leitlinien für das Zusammenkommen, die wir gut beachten müssen:

- b) Das NT spricht von der **Leitung durch den Heiligen Geist** (gilt für alle Lebensbereiche).

Ein Zusammenkommen zum Namen des Herrn Jesus kennt deshalb **keine „Liturgie“**, keinen vorher festgelegten Ablauf und kein bestimmtes Programm. Jeder Bruder hat die Freiheit, sich unter der Leitung des Geistes zu beteiligen.

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

2. Das Zusammenkommen der örtlichen Versammlung

Die Bibel gibt wichtige Kennzeichen und Leitlinien für das Zusammenkommen, die wir gut beachten müssen:

c) Die **Frauen schweigen** in den Zusammenkünften.

Das hat Gott so angewiesen.

„Eure Frauen sollen schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden“ (1. Kor 14,34).

„Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren noch über den Mann zu herrschen, sondern still zu sein“ (1. Tim 2,12).

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

2. Das Zusammenkommen der örtlichen Versammlung

Die Bibel gibt wichtige Kennzeichen und Leitlinien für das Zusammenkommen, die wir gut beachten müssen:

- d) Das **Reden in Sprachen in den Zusammenkünften und Wunderheilungen** kennt das NT für die Zeit des Endes nicht.

Es waren Gaben für den Anfang. Sie haben aufgehört (1. Kor 13,8). Wo solche Dinge – die aus der charismatischen Bewegung kommen – praktiziert und toleriert werden, steht häufig der Mensch im Mittelpunkt.

III. Merkmale einer örtlichen Versammlung im Licht des NT

3. Zusammenfassung

Positive Merkmale	Konsequenz
Zum Namen des Herrn versammeln	Kein eigener Name
Glieder am Leib Christi bilden die Versammlung	Keine Mitglieder, kein Verein
Lebendiger Organismus	Keine Organisation, kein Verein
Allgemeines Priestertum der Gläubigen	Keine geistlichen „Würdenträger“
Freie Ausübung der geistlichen Gaben	Keine angestellten „Geistlichen“
Autorität der Bibel wird anerkannt	Keine Bibelkritik zulassen
Verwirklichung und Darstellung der Einheit	Kein Zentralismus, keine Unabhängigkeit
Biblische Zulassung und Ausübung von Zucht	Kein Dulden des Bösen
Leitung durch den Heiligen Geist	Keine Liturgie
Männer sind Mund der Kirche	Keine öffentl. Beteiligung von Frauen
Alles geschieht „anständig und in Ordnung“	Keine charismatischen Elemente

„Kirche nach Gottes Plan“ –

Wie sich Kinder Gottes versammeln